

A N F R A G E von Daniel Sommer (EVP, Affoltern a.A.) und Konrad Langhart (Die Mitte, Stammheim)

betreffend Strategie Ausreichende Nahrungsmittelproduktion

In der Gestaltung einer zukunftsgerichteten Landwirtschaftspolitik ist eine ausreichende Nahrungsmittelproduktion ein zentrales Thema. Trotz Bestrebungen nach einem möglichst hohen Eigenversorgungsgrad muss dennoch rund 50 Prozent der Nahrungsmittel importiert werden. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine verschärft die Problematik der Importabhängigkeit zusätzlich. Exemplarisch zeigt sich dies im Hinblick auf den mit grosser Wahrscheinlichkeit massiven Einbruch von möglichen Getreideimporten.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Anteil der Nahrungsmittelproduktion in Prozenten gemessen an dessen Bedarf im Kanton Zürich?
2. Welches Gewicht misst der Regierungsrat der Eigenproduktion von Nahrungsmitteln speziell im Kanton Zürich zu?
3. Welche Strategie und konkreten Konzepte sind im Kanton Zürich vorhanden, um eine ausreichende Nahrungsmittelproduktion sicherzustellen und die Quote der Eigenproduktion mittel- und langfristig zu steigern?
4. Ein grosser Teil unseres Kulturlandes wird für den Futtermittelanbau verwendet, welcher primär für die Fleischproduktion benötigt wird. Wie ist das prozentuale Verhältnis zwischen dem Futtermittelanbau und der Nahrungsmittelproduktion?
5. Eine ausreichende Nahrungsmittelproduktion geht einher mit dem Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln. Was wird konkret unternommen, um diesen Einsatz, bzw. deren umweltbelastenden Werte, zunehmend zu reduzieren und die Menge der Nahrungsmittelproduktion dennoch zu halten oder steigern zu können?

Daniel Sommer
Konrad Langhart